

Deutsche Zeitung für São Paulo

S. PAULO — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaré 64 G4 A — Caixa do Correo Y
Telegraph-Adresse: „Zeitung-Sanpaulo“ — Telephon Nr. 4575
RIO DE JANEIRO — Geschäftsstelle: Rua Alameda 90 — Caixa Correo 303
Telephon: Norte 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland.

Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reals. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3 a

Gedruckt auf einer Duplex-Rotations-Maschine

N. 277 XVIII. Jahrg.

Freitag, den 6. November 1914

XVIII. Jahrg., N. 277

Der grosse Krieg. Kriegsberichte.

Zu Lande hat sich seit gestern auf den beiden Kriegsschauplätzen, sowohl im Westen, als auch im Osten von Deutschland wenig ereignet. Die englischen und französischen Mitteilungen sind immer in dem gleichen Ton gehalten. Die deutschen Nachrichten griffen heftig an, riefen vor und werden dem wieder zurückgeschlagen, das ist die Quintessenz der Nachrichten, die der englische Geschichtsträger und der französische Gesandte in Rio de Janeiro empfangen, wobei immer wieder hervorgehoben zu werden verdient, daß die Nachrichten, die direkt von der französischen Regierung in Bordeaux kommen, wenn sie auch wohl ein klein wenig optimistisch gefärbt sind, doch mehr oder weniger mit den Nachrichten aus amtlicher Quelle in Einklang zu bringen sind und auch mit unseren (D.) Telegrammen aus Buenos Aires einen Zusammenhang haben. Ganz im Gegenteil dazu befinden sich aber die Nachrichten der Foreign Office an den englischen Geschichtsträger. In diesen werden die Tatsachen sehr oft vollständig auf den Kopf gestellt und in gehässiger Weise alles, was aus deutscher Quelle kommt und was immer nur wahre Tatsachen enthält, in der frivolsten Art beanstandet wird. Die große Seeschlacht auf der Höhe von Coronel, sechzig Schiffe von Lande entfernt, wird von London aus von der englischen Admiralität als ein Gericht, welches von deutscher Seite her stammt, bezeichnet, über das keine Bestätigung vorliegt und dessen Tatsachen nicht für wahr genommen werden können. Das keine Seeschlacht stattgefunden hat, wagt die Admiralität allerdings nicht zu behaupten, argumentiert aber, daß die Einzelheiten der jetzigen aus deutscher Quelle stammenden Mitteilungen sehr verändern dürften, da von den fünf in englischen Gewässern stationierten deutschen Kriegsschiffen nur drei in den Hafen von Valparaiso einliefen. Es liegt darin eine Verdächtigung, daß von den deutschen Kriegsschiffen ebenfalls vielleicht zwei in den Grund gebohrt sein könnten. Diese Porträts der englischen Admiralität sind wir aber in der Lage, sofort zurückzuweisen durch das amtliche Telegramm, welches Admiral Graf Spree dem kaiserlich deutschen Gesandten, Herrn Dr. Pauli in Petropolis zugehen ließ und dessen Wortlaut dieser die Lebenswürdigkeit hatte uns telegraphisch zu übersenden. Wir veröffentlichten dieses Telegramm an anderer Stelle unserer heutigen Nummer. An diesem glänzenden Siege der deutschen Marine ist also nicht mehr zu rütteln und ist derselbe hoffentlich der Auftakt zu weiteren Erfolgen zur See.

Die Schiffsbewegung ist überhaupt in den letzten Tagen größer gewesen. Aus Kiel sollen, wie eine Mitteilung von Dover besagt, 4 deutsche Linienfahrer und 1 deutsche Kreuzer ausgefahren sein und wird, wie eines unserer (D.)-Telegramme besagt, ein Zusammenstoß in der Nordsee erwartet. Das Geschwader wurde aber bereits vom englischen Kanonenboot „Halcyon“, das mit der Bewachung der englischen Küste betraut ist, gesichtet und ist das Schiff von den Deutschen beschossen und beschädigt worden, so daß es den Hafen von Lowestoft, der eine Flottenstation besitzt, anlaufen mußte. „Halcyon“ hat 1080 Tonnen Wasserverdrängung, eine Dauergeschwindigkeit von 18,5 Seemeilen, eine Maximalgeschwindigkeit von 20,5 Seemeilen und 120 Mann Besatzung. Das deutsche Geschwader zog sich dann zurück und versenkte Mienen hinter sich. Gegen eine dieser Mienen stieß das englische Unterseeboot W. 5 und versank.

Zwischen Russen und Türken haben ebenfalls mehrere Zusammenstöße stattgefunden. Zur See waren die Türken siegreich. Ihre Flotte hat auf dem Schwarzen Meere das russische Linienschiff Sinop, sowie einige Minenschiffe in den Grund gebohrt. Zu Lande waren die Russen wieder siegreich. Die im Kaukasus stehende Armee hat die Grenze der Türkei überschritten und sieben türkische Ortschaften besetzt. Die Nachricht stammt allerdings von Petersburg und ist von der Havas verbreitet, also ist Vorsicht geboten, besonders da die Bewegungen der russischen Armee nicht so sehr schnell zu sein pflegen, immerhin ist die Möglichkeit dieses Erfolges, der ja nichts bedenkliches enthält, gegeben.

Das Seengefecht bei Helgoland.

Amtliche deutsche Darstellung.

Berlin, 11. Sept. Die Angaben, welche seinerzeit über die Gelechtsfähigkeit und über den Uebergang des kleinen Kreuzers „Ariadne“ am 28. August vor Helgoland gemacht worden sind, können heute vervollständigt werden. Danach hat sich das Gefecht in folgender Weise abgespielt: Am 28. August morgens erhielt der Kreuzer „Ariadne“ in seiner rückwärtigen Vorpostenlinie befehlige Stellung die Nachricht, daß feindliche Torpedobootszerstörer nördlich von Helgoland gesehen worden seien. Dazwischen kam die Botschaft eines unserer Torpedobootzerstörer um Hilfe. Die „Ariadne“ ging sofort in der Richtung auf den Geschützdonner vor, suchte aber in dem immer unsichriger werdenden Wetter zunächst vergebens in verschiedenen Richtungen nach dem Feinde. Das Geschützfeuer versumte. Die „Ariadne“ ging in eine abwartende Stellung zurück und begegnete dabei dem Kreuzer „Köln“, der mit großer Fahrt nach Westen lief. Kurz darauf kamen Signale von anderen Kreuzern, daß sie sich mit feindlichen Zerstörern im Feuergefecht befänden. Während die „Ariadne“ nun wieder vorging, vernahm sie auf neue Geschützfeuer und schickte später im Nebel einen großen englischen Schlachtkreuzer der „Lion“-Klasse. Dieser warf sich nun auf die „Ariadne“. Kurz darauf gesellte sich ein weiterer englischer Kreuzer derselben Klasse hinzu, und diese beiden Riesen beschossen nun die kleine „Ariadne“ über eine halbe Meile lang auf geringe Entfernung. Die „Ariadne“ erhielt eine große Anzahl Treffer aus den schweren 34,3 cm-Geschützen. Bald stand das Achterdeck in allen Kammern, dann wurde das Vorschiff durchlöcher und halb zerstört, der Verbandsplatz mitsamt dem dort beschäftigten Personal vernichtet.

Wie viele Treffer im ganzen eingeschlagen sind, erzieht sich nach dem Bericht des Kommandanten jeder Berechnung. Die „Ariadne“ wurde auf diese Weise bald in ihrer Bewegungsfähigkeit stark beeinträchtigt, und die verfolgenden Gegner konnten sie als Leutame und nahegelegene Schiffe unausgesetzt beschließen. Das furchterliche und überwältigende Feuer wurde auf der „Ariadne“ durch die noch gelechtsfähigen Geschütze erwidert. Die Verwundenen wurden von den Krankenträgern ordnungsgemäß vom Oberdeck fortgeschafft. Jeder versuchte an seinem Platz vorläufige Reparaturen nach Möglichkeit und selbständig auszuführen. Dabei wurde der erste Offizier im Zwischendeck durch einen schweren Treffer weggefeht. Plötzlich drehten die feindlichen Panzerkreuzer nach Westen und stellten das Feuer ein.

Der Kommandant der „Ariadne“ gab Befehl, den Brand zu löschen. Das Feuer hatte aber schon soweit um sich gegriffen, daß an ein Löschen nicht mehr zu denken war. Der Aufenthalt auf dem Schiffe wurde durch Hitze und Rauch immer unerträglicher. Die Verwundenen wurden auf die Back gebracht, wo auch der übrige Teil der Besatzung sich versammelte. Der Kommandant brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus; das Flaggenlied und „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde gesungen. Auch die Verwundenen stimmten mit ein. Da näherte sich ein anderer kleiner deutscher Kreuzer und schickte Boote längs. Auch einige Boote der „Ariadne“ konnten noch benutzt werden, und in diese wurden die Verwundenen gebracht. Dann sprang der Rest der Besatzung auf Befehl des Kommandanten über Bord. Die Nichtschwimmer unter ihnen hielten sich an Schwimmwesten und Hängematzen und wurden von den Booten aufgenommen. Der Kommandant der „Ariadne“ versuchte noch, sein Schiff in Schlepptrakt nehmen zu lassen, aber die „Ariadne“ legte sich, nachdem sie beinahe ganz ausgebrannt war, auf die Seite und kenterte. Der Kommandant hebt mit hoher Anerkennung die Haltung der Besatzung und der Offiziere hervor.

Nach dem Vorpostengefecht vor Helgoland ist viel davon die Rede gewesen, daß die Besatzungen englischer Torpedobootszerstörer sich bemüht hätten, die im

Wasser schwimmenden Überlebenden des untergegangenen deutschen Torpedoboots „V 187“ zu retten. Allerdings haben die englischen Zerstörer Boote ausgesandt, aber nicht mit eigener Lebensgefahr und nicht im feindlichen Feuer, sondern der Hauptsache nach wohl nur in der Absicht, Gelangene zu machen. Ein deutscher Seeflieger von „V 187“, der gerettet wurde, berichtet, wie er mit drei Mann, die ebenfalls nach dem Untergang des Torpedoboots über Bord gesprungen waren, durch ein englisches Ruderboot aufgefischt wurde. Als sich dann plötzlich deutsche Kreuzer näherten, wurde das Ruderboot durch Signal an Bord des englischen Zerstörers zurückgerufen; die Bootsbesatzung ging an Bord des Zerstörers, der deutsche Offizier mit seinen drei Leuten weigerte sich aber zu folgen, um nicht in Kriegsgefangenschaft zu geraten. Der Zerstörer war indessen mit großer Fahrt angegangen, und da die Fangleine — ob mit oder ohne Absicht, bleibe dahingestellt — losgeworfen worden war, so trieb das Boot achteraus. Als man dies an Bord des Zerstörers bemerkte, wurde von Deck aus eine scharfe Granate in das Boot geworfen, die aber, ohne zu krepieren, liegen blieb. Ferner wurden von dem Zerstörer aus noch einige Revolvergeschosse auf das Boot abgegeben, ebenfalls ohne Erfolg. So der tatsächliche Hergang. — Die englischen Erzählungen von der mit einem großen Anwand von Edelmut bewirkten Rettung der deutschen Seeleute sind also ebenso erdichtet, wie die sogar von amtlicher englischer Seite verbreitete schandlose Verdächtigung, daß die deutschen Offiziere mit Mehrheitspistolen auf ihre eigenen im Wasser schwimmenden Leute geschossen hätten.

Hieraus kann man ersehen, wie weit die Engländer in ihrer Heuchelei und der Verdrehung der Tatsachen gehen!

Eine amerikanische Mahnung gegen Kriegslügen.

New York, 15. Sept. „New York Sun“, im übrigen ein hervorragendes Mitglied der „gelben“ Presse, warnt unter der Überschrift „Mythenbildung im Kriege“, Beschluldigungen über verübte Gräueltaten und pessimistische Berichte über Zustände in Berlin und Wien zu unterlassen, und erinnert die Leser an griechische Geschichten, die während des Bürgerkrieges im Süden über den Norden und umgekehrt umliefen. — Selbst bei diesen Blättern bricht sich also die Einsicht allmählich Bahn.

Aus Rumänien.

Wien, 17. Sept. Die „Reichspost“ meldet aus Bukarest: Eine unter dem Vorsitz des früheren Ministers Marghiloman abgehaltene Sitzung der konservativen Partei hat folgenden Beschluß gefaßt:

„Da keine neue Tatsache eingetreten ist, die eine Änderung in der Haltung Rumäniens rechtfertigen würde, so wie sie im Kronrat vom 21. Juli festgesetzt wurde, verharren die konservative Partei ohne Schwanken bei dieser Haltung. Angesichts dieses Beschlusses und weil höher als alle anderen Rücksichten die Interessen des Landes stehen, rät die Partei ihren Mitgliedern, bei Beurteilung der Dinge und Erörterung der Verhältnisse vollkommene Unparteilichkeit zu bewahren.“ — Na also!

Russische Siegesmünzen.

Nach dem Vorbilde Napoleons III., der am Beginn des Krieges von 1870 Silbermünzen mit der Aufschrift „Finis Germaniae“ prägen ließ, sind jetzt auch die Russen verfahren. Ein Brief, den ein Berliner Arzt vom Kriegsschauplatz im Osten an seine Gattin geschrieben hat, meldet darüber: „Im Kasten eines erbeuteten russischen Geschützes fand ich hundert von frisch geprägten Kupfermünzen, auf der einen Seite das Bild des Zaren, auf der anderen Seite die Aufschrift: Einzug in Berlin 1914.“ Diese allzu eifrig vorbereiteten Siegeskopien werden wohl bald neben den französischen Briefmarken für Elsaß-Lothringen in einem Raritäten-Museum ihren Platz finden.

Der Bundesgenosse Serbien in englischem Urteil.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ gibt Äußerungen englischer Staatsmänner der letzten Jahre über Serbien wieder. Im Jahre 1909 während der Annexionskrisis rief

der damalige englische Botschafter in Wien Curwrigt zu einem raschen Kriege gegen Serbien mit den Worten: „Das Verschwinden Serbiens wäre ein Glück für ganz Europa.“ Im Jahre 1912 äußerte Grey: „Serbien bedeutet eine stete Gefahr für den europäischen Frieden. Seine ungemessenen Aspirationen bedrohen ohne Aufhören unsere Ruhe. Die königsmörderische Dynastie kann sich eben nur noch durch äußere Erfolge behaupten.“ Kurz vor Ausbruch des jetzigen Krieges sagte der englische Botschafter: „Das ganze englische Volk verdammt das fluchwürdige Verbrechen von Sarajewo. Es gibt nicht einen einzigen Engländer, der die geringste Sympathie für Serbien hegt und nicht von Herzen wünschte, daß die Serben einmal eine derbe Lektion erhielten.“ Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ fügt hinzu: Mit diesem so klar und richtig eingeschätzten Staat kämpft England Schulter an Schulter!

Wahrheit aus englischem Munde.

Wahrheit aus englischem Munde ist in den gegenwärtigen Zeiten so selten, daß man sie beinahe für unmöglich hält. Der Kriegsberichterstatter der Londoner „Daily Mail“, A. J. Dawe, hatte aber den Mut zur Wahrheit in einem Artikel „Dinge, auf deutschen Reisen gesehen“, der am 3. September erschien. Einleitend sagt er: „Ich muß bemerken, daß man während der Zeit, die ich auf den deutschen Reisen zwischen Brüssel und Aachen verbracht, nicht wollte, daß ich ein Engländer war. Die Kriegslüge, die ich und mein Freund gebraucht, um von Brüssel fortzukommen, kann ich jetzt nicht offenbaren, obwohl ich sie im Vertrauen dem Herausgeber der „Daily Mail“ mitgeteilt habe.“

Erle ich vor ungefähr vierzehn Tagen England verließ, schienen die Zeitungen unter dem Eindruck zu stehen, daß das Herz Deutschlands keinen Teil am Kampfe nehme. Das große und intelligente deutsche Volk, sagte man uns, hätte keinen „Magen“ für solche Kriegsgeschichten; der Krieg sei von der chauvinistischen Bürokratie „gedetelt“ worden, das deutsche Volk würde zu den Waffen gegen seinen Willen und für einen Zweck getrieben, den es nicht verstehen könne. Eine Nation, die wie die unsrige so ernsthaft in den Krieg zieht, sollte sich keinen Illusionen hingeben. Und ich denke, heute haben wir uns endlich von dem Gedanken befreit, daß das deutsche Volk nicht kriegslustig sei. Während vierzehn Tagen bin ich in Deutschland gewesen — denn der größte Teil Belgiens ist jetzt praktisch deutsch, und während einiger Stunden war ich in Aachen, wo ich Gelegenheit hatte, die Aachen und die Stimmung der deutschen Zivilbevölkerung und der Presse kennen zu lernen. Nach meiner Meinung kann nicht der Schanzen eines Zweifels bestehen, daß, indem wir Deutschland bekämpfen, wir die größte Aufgabe zu bewältigen haben werden, die uns je gestellt wurde. Ohne jene große „Gewitterwolke im Norden“ — die russischen Massen — könnten über den schließlichen Ausgang auf dem Lande keine zwei Meinungen bestehen. Laßt uns ohne Leidenschaft und Vorurteil die Tatsachen offen in ehrlich ins Auge fassen. Die Deutschen sind ein militärisches Volk, sie haben den Militarismus im Blut und sind stolz darauf. Wie ein deutscher Soldat mir am vergangenen Freitag in Löwen sagte: „Wir sind alle Soldaten.“

Alle sind Soldaten bis auf den letzten Mann — man möchte sogar sagen: bis auf das letzte Weib. Großen Eindruck auf mich machte bei meiner Ankunft in Aachen am Sonnabend morgen das Benehmen der deutschen Damen, die unsere Truppentransporte mit Naturalien für die Krieger und Verwundenen empfangen. Sofort, als der Zug stillstand, kamen diese Damen — schöne, ruhige, mutige Frauen — heran und überreichten jedem Soldaten ein Paket Butterbrote und eine Tasse heißen Kaffee. Da gab es keine Unordnung, kein undiscipliniertes Uebermaß am Gute. Der deutsche Patriotismus ist trainiert, organisiert und auf das praktische Resultat gerichtet. Innerhalb dreier Minuten hatte jeder Mann sein Frühstück.

Ein paar Stunden vor der Besetzung von Brüssel wurde mir gesagt, die Deutschen kämen nach der Stadt, weil sie dem Verhungern nahe wären. Aber volle drei Stunden habe ich an jenem Nachmittage außerhalb des Nordbahnhofes gestanden und die durchmarschierenden Truppen be-

obachtet. Die sahen nicht aus nach Hunger. Niemals habe ich einen allgewaltigeren Eindruck gehabt, der Mann in der großen Masse schien gesättigt, stramm und wohlgenährt. Die deutschen Offiziere verstehen ihre Leute vollkommen. Die Soldaten bekommen reichlich zu essen und mit strikter Regelmäßigkeit. Auf der Station Löwen brühstücke ich mit einer Gruppe von ihnen. Jeder bekam einen Napf mit einer dicken fleischigen Suppe. Mir, der ich in den letzten 36 Stunden nur ein bißchen Schokolade, Brot und ein paar saure Birnen gegessen hatte, schmeckte sie wie himmlisches Manna. Einem meiner Wirte sagte ich, daß ich Glück gehabt hätte, gerade an einem „Fleischtage“ herzukommen, da ich gehört hätte, die deutschen Soldaten erhielten Fleisch nur alle drei Tage. Aber ich wurde schnell belehrt, daß sie jeden Tag ihr Fleisch bekommen.

Belgiens Neutralität.

Briefe aus Brüssel bestätigen, daß unmittellbar vor dem deutschen Vorgehen gegen Belgien eine französische Militärmission in Brüssel gewelt hat und auch vom König empfangen worden ist. Die letzte nach Deutschland gelangte Nummer des „Soll“ schreibt selbst, daß die belgische Regierung „zur Erhöhung ihrer Neutralität“ Besprechungen mit Frankreich aufgenommen habe!

Der Verteidiger von Paris.

Der zum Oberbefehlshaber der in Paris vereinigten Streitkräfte ernannte Divisionsgeneral Gallieni hat verkündet, er werde den Auftrag, die französische Hauptstadt gegen das Eindringen der Deutschen zu verteidigen, „bis ans Ende durchzuführen“. Das ist mit diplomatischer Vorsicht ausgedrückt. Denn die Verteidigung einer befestigten Stadt kann auf sehr verschiedene Weise endigen. Eine Festung kann bis zum Friedensschluß behauptet, sie kann aber, wie Lüttich, Namur und Longwy, zusammengeschossen, sie kann ausgehungert und sie kann schließlich, wie Lille und Reims, ohne Schwertschlag von der Besatzung geräumt werden. Der General Gallieni besitzt ohne Zweifel in der französischen Armee und auch beim französischen Volk ein hohes, durch seine Verdienste gerechtfertigtes Ansehen. Aber er hatte niemals Gelegenheit, technische Erfahrungen im Festungskriege zu sammeln. Denn den weitaus größten Teil seiner Laufbahn hat er in den Kolonien zugebracht, und es ist zweifelhaft, ob er nicht als Forscher und Geograph höhere Anerkennung beanspruchen kann, denn als Soldat.

Joseph Simon Gallieni wurde im Jahre 1849 in St. Bât geboren, einem Dorf an der Gavonne, das durch seinen schneeweißen Marmor berühmt ist. Er steht also im 66. Lebensjahre. Als der Krieg von 1870 ausbrach, trat er als Unterleutnant aus der Offizierschule von St. Cyr in die Marine-Infanterie. Als Kapitän kam er 1878 nach dem Senegal und wurde eine wirksame Stütze des Generals Faidherbe. Er erhielt dann vom Marineminister den Auftrag, dem Häuptling Ahmoud von Senegal Geschenke zu überbringen, drang mit 30 Spahis bis zum Niger vor und schloß, nach unangenehmen Gefahren und Abenteuern, in der Tat ein Freundschaftsabkommen mit diesem Negerkönig. Im März 1881 gelang ihm nach monatelangen Verhandlungen der Abschluß eines Vertrages, der Frankreich das alleinige Handelsrecht auf dem oberen Laufe des Niger sicherte. Die Geographische Gesellschaft in Paris verlieh ihm dafür ihre goldene Medaille. Im Jahre 1886 wurde er als Oberstleutnant Befehlshaber im Oberen Senegal, darauf Oberst und Kommandeur des 6. Marine-Infanterieregiments in Brest und 1891 nach Tonkin geschickt, wo er das französisch-chinesische Grenzgebiet von Räuberbanden säuberte. Zum Brigadegeneral befördert, ging er nacheinander nach Madagaskar, um in der jüngsten Kolonie Frankreichs die Ruhe wiederherzustellen. Durch geschickte Mittel bewog er die Königin Ranavalona zur Abdankung, schlug den Aufstand nieder und wurde zum Generalgouverneur ernannt. Als Divisionsgeneral kehrte er 1899 nach Frankreich zurück. Seit 1911 gehört er dem Obersten Kriegsrat an, außerdem war er Vorsitzender des beratenden Komitees für die Verteidigung der Kolonien. General Gallieni ist ohne Zweifel einer der gelehrtesten französischen Offiziere. Er hat seine afrikanischen Expeditionen, seine Erlebnisse

Original-Telegramme der Deutschen Zeitung.

Buenos Aires, 5. (D). Die türkische Flotte bohrte im schwarzen Meere das russische Minenschiff „Sinop“ und mehrere Minenschiffe in den Grund.

„Sinop“ ist ein altes Linienschiff, welches im Jahre 1887 vom Stapel lief. Es hatte 11.400 Tonnen Wasserverdrängung und eine Geschwindigkeit von 16,5 Seemeilen pro Stunde. Die Besatzung bestand aus 665 Mann.

Buenos Aires, 5. (D). Ein deutsches Geschwader hat den Kaiser Wilhelmskanal verlassen und erwartet man jeden Augenblick eine Seeschlacht in der Nordsee.

Buenos Aires, 5. (D). Die englischen Streuminenschiffe „Fraternal“ und „Copse“ wurden zerstört.

Buenos Aires, 5. (D). Die Engländer wurden bei Honnshoote an der französisch-belgischen Grenze total geschlagen. Ein ganzes schottisches Regiment wurde teils vernichtet, teils gefangen genommen.

Buenos Aires, 5. (D). Auf dem Vormarsch bei Ypern haben die Deutschen 2300 Engländer gefangen.

Buenos Aires, 5. (D). Die deutschen Heeresabteilungen dringen östlich von Soissons immer weiter vor und beziehen neue befestigte Stellungen. Viele Maschinengewehre und Kanonen wurden erbeutet und eine große Zahl Gefangene gemacht. Bei Verdun dringen die Deutschen ebenfalls vor.

Buenos Aires, 5. (D). Die Lage in Polen, Galizien und Serbien ist unverändert.

Buenos Aires, 5. (D). Ausser dem russischen Linienschiff „Sinop“ bohrte die türkische Flotte 19 russische Handelsdampfer auf dem Schwarzen Meere in den Grund.

Buenos Aires, 5. (D). Zehntausend wohlbewaffnete Buren kämpfen jetzt in Südafrika gegen die Engländer und machen immer weitere Fortschritte.

Buenos Aires, 5. (D). Persien hat an Russland ein Ultimatum geschickt. In Ägypten ist die Lage für die Engländer sehr ernst.

Buenos Aires, 5. (D). Die Türken warfen die Russen in Transkaukasien zurück und fielen mit Erfolg auch in Ägypten ein. Das englisch-französische Geschwader bombardierte die Dardanellenforts ohne Erfolg.

Offizielles Telegramm

Amtliches Telegramm vom Admiral Graf Spee: Kreuzergeschwader, bestehend aus grossen Kreuzern „Scharnhorst“, „Gneisenau“, kleinen Kreuzern „Leipzig“, „Dresden“, 1. November Nachmittags englisches Geschwader „Good Hope“, „Monmouth“, „Glasgow“, Hilfskreuzer „Otranto“ nahe Coronel geschlagen. Der kleine Kreuzer „Nürnberg“ nahm am Gefecht nicht teil, weil er abkommandiert war. Es herrschte hoher Seegang. Die deutschen Schiffe eröffneten das Feuer auf 10.400 Meter Entfernung. Nach 52 Minuten war die feindliche Artillerie niedergeschlagen. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde das Feuer eingestellt.

stellt. An Bord des „Good Hope“, der schwer durch die Geschosse beschädigt wurde, brach Feuer aus und fanden Explosionen statt, trotzdem verschwand er in der Dunkelheit; sein Schicksal ist vorläufig unbekannt. „Monmouth“ wurde während der Verfolgung von dem inzwischen zugekommenen „Nürnberg“ aufgefunden und beschossen. Er kenterte darauf. Rettung der Mannschaft durch schweren Seegang unmöglich. „Glasgow“ anscheinend leicht beschädigt ist entkommen. Hilfskreuzer „Otranto“ verschwand nach dem ersten Treffer aus dem Bereich der deutschen Geschütze und entkam. Auf deutscher Seite keine Toten, einige leicht Verwundete. Beschädigungen unserer Schiffe unbedeutend.

(Der kaiserlich deutsche Gesandte Herr Dr. Pauli in Petropolis hatte die Liebenswürdigkeit, uns das vorstehende Telegramm zu übermitteln.)

Das k. u. k. österreichisch-ungarische Konsulat in Rio de Janeiro macht das folgende bekannt:

Auszug
aus den amtlichen Mitteilungen über den Stand der Operationen der österr.-ungar. Truppen um die Mitte des Monats Oktober:

Angriff deutscher Kräfte in Russisch-Polen im Vereine mit österr.-ungar. Kontingenten war Mitte d. Mts. bis an Linie Sammündung-Warschau vorgedrungen und hat am 13. d. M. 8 russische Korps südlich Warschau zurückgeworfen. Russen haben starke Feldbefestigungen aufgeworfen.

Südlicher Kriegsschauplatz: In Serbien schreitet unsere Aktion langsam vorwärts. In Bosnien eingedrungene serbisch-montenegrinische Kräfte wurden in mehreren Gefechten zurückgeschlagen. Kämpfe mit kleineren Abteilungen wiederholen sich.

Verluste laut den bis zum 5. Okt. publizierten Listen. Tote: 4902 (wovon 437 Offiziere, 4475 Mannschaft). Verwundete: 24.885 (wovon 1546 Offiziere, 23.339 Mannschaft). Vermisste 147 (wovon 6 Offiziere, 141 Mannschaft).

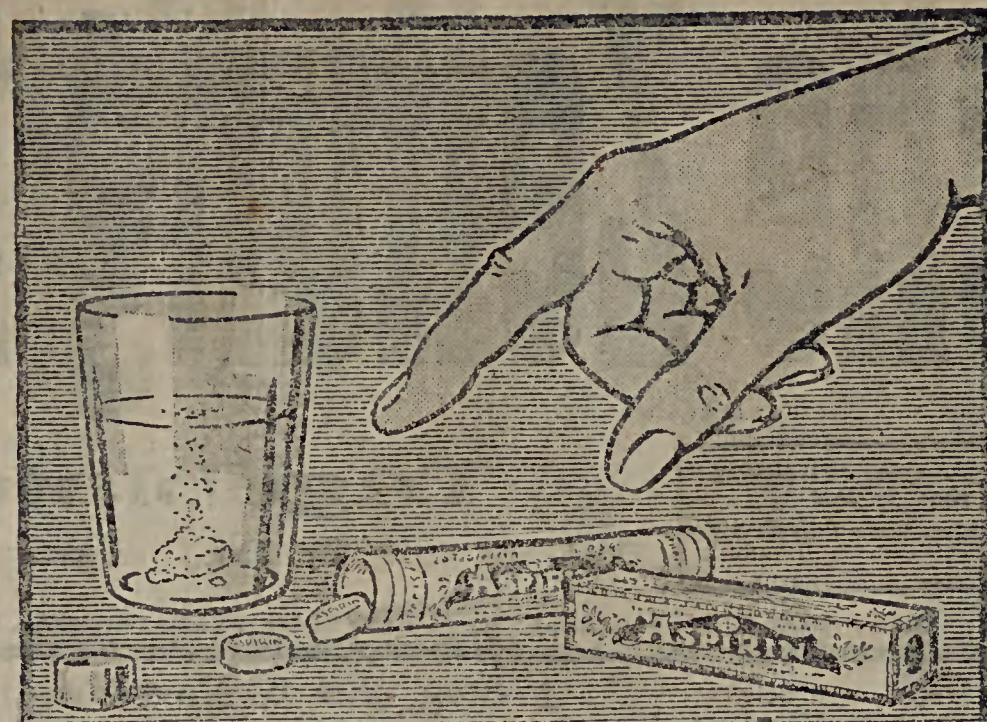
in Tonking und die Unterwerfung Madagaskars, die bedeutendste Tat seines Lebens, in Werken geschildert, die von der Akademie mit Preisen ausgezeichnet worden sind. Aber im Kolonialdienst ergaun, ist er, wie gesagt, auf dem schwierigsten Gebiete des modernen Festungskrieges ganz unbewandert. Daß er im Rufe heimlicher royalistischer Neigungen steht, scheint dagegen im jetzigen Augenblick vollkommen bedeutungslos.

Indische Schwierigkeiten Englands

Aus Kalkutta wurde der „Weltkorrespondenz“ vom 22. Juli, also noch vor Kriegsbeginn, geschrieben:

Engländer, die die indischen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen und unbefangenen beurteilen, machen schon seit langer Zeit kein Hehl daraus, daß die Schwierigkeiten Englands in der Regierung des indischen Reiches in den jüngsten Jahrzehnten mehr und mehr gewachsen sind und auch weiterhin sich zu verheeren drohen. Zu den Stimmen, die sich bereits früher in diesem Sinne geäußert haben, ist jetzt die von Mr. Evera's G. Gilbert-Cooper getreten. Mr. Gilbert-Cooper steht eine große Gefahr für das Verhältnis der britischen Regierung zu den indischen Eingeborenen in der fortgesetzten und schnell zunehmenden Bürokratisierung der englischen Verwaltung. Diese ist, wie er bemerkt, früher eine Art humaner und persönlicher Autokratie gewesen, und in dieser Form paßte sie gut zu dem indischen Volkscharakter, denn der Indier muß hinter dem Beamtenden Menschen erkennen und fühlen können und muß Gelegenheit zu persönlicher Beziehung zu dem Vertreter der regierenden Gewalt haben. Diese alte Form der britischen Verwaltung ist ausgestorben, indem sich diese einem strengen Bürokratismus zugewandt hat, den Mr. Gilbert-Cooper hart, kalt und mechanisch nennt. Diese Umgestaltung der Verwaltung hat zwischen dem regierenden Volke und der indischen Bevölkerung eine Kluft eröffnet, die immer wächst. Die steigende Entfremdung der Indier ist in hundert Vorkommnissen der letzten Jahre zu fühlen gewesen.

Eine zweite große Schwierigkeit, auf die der gedachte Verfasser hinweist, liegt darin, daß dem britischen Indier die Gleichberechtigung innerhalb des britischen Reiches verweigert wird. Sehr viel böses Blut hat ja wie erinnert sein mag, die Hindupolitik der südafrikanischen Union in Indien gemacht, durch die erwiesen wurde, daß der indische Untertan Taglands in Südafrika, einer britischen Kolonie, rechtlos ist. Noch ist dieser Vorfall keineswegs vergessen, und schon hat sich ein zweites ereignet, der Oel in das Feuer gießen muß. Das ist der Ausschluß indischer Einwanderer aus Kanada — genauer gesagt: aus Britisch-Kolumbien. 500 Hindus, die mit einem japanischen Dampfer in Vancouver landeten, sind von Britisch-Kolumbien ausgeschlossen worden.



Ein einleuchtender Beweis

für die Wirksamkeit der echten Aspirin-Tabletten „Bayer“ ist die Tatfache, daß sich die echten Tabletten in einem halben Glase Wasser in ganz kurzer Zeit von selbst auflösen, während die Ersatzpräparate häufig garnicht oder nur sehr schwer löslich und infolgedessen unwirksam sind. Als Heilmittel gegen Kopf- und Zahnschmerzen, Erkältung, Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Fieber etc. verwende man daher nur die echten

Aspirin-Tabletten in Originalpackung „Bayer“

den. Dieser Beschluß hat in Indien außerordentliches Aufsehen und, wie ganz selbstverständlich, in den führenden Kreisen der Hindubevölkerung starke neue Verstimmung und Erbitterung hervorgerufen. Die Vorgeschichte des Falles ist etwas rätselhaft. Als der Urheber des ganzen Unternehmens hat sich in einer Flugschrift, ein gewisser Gurjit Singh, bekannt, der den Dampfer „Komagata Maru“ zur Ueberfahrt der 500 Hindus gemietet hat. In seiner Flugschrift erklärt Gurjit Singh, er wolle die Frage, ob die Hindus von der Einwanderung in Kanada abgehalten werden dürfen, bis an den obersten Gerichtshof von Kanada bringen, um, wenn möglich, eine günstige Entscheidung zu zwingen; „und wenn — so fährt er fort — die kanadische Regierung sich weigern sollte, unserem Ersuchen stattzugeben, so will ich an die Regierung von Indien einige Fragen stellen, mit ein voller Bericht über die Sache soll zur Kenntnis der Hindus gebracht werden.“ Hiernach geht man wohl kaum fehl, wenn man annimmt, daß das ganze Unternehmen hervorgegangen ist aus dem Verlangen der führenden Kreise der Hindubevölkerung, die Rechtlosigkeit ihres Volkes innerhalb des britischen Reiches unanfechtbar zu beweisen und die Hindubevölkerung über diese ihre Parastellung unter englischem Zepter nachdrücklich aufzuklären. Die Entfremdung zwischen der Hindubevölkerung und der britischen Herrschaft kam durch Vorgänge dieser Art natürlich nur noch vertieft und verschärft werden.

Kundgebungen gegen eine Verteilung von Paris.

Mailand, 14. Sept. „Secolo“ läßt sich aus Paris über Bordeaux melden: Die Führer des Arbeitersyndikats haben bei der Militärbehörde um einen Empfang nachgesucht, der ihnen auch am letzten Donnerstag bewilligt worden ist. Sie unterbreiteten dem General Gallieni die Bitte des Arbeitersyndikats um Abwendung eines großen Unglücks für die 2-Millionenbevölkerung von Paris im Falle eines weiteren Vordringens der Deutschen. Ihr Ersuchen gipfelte in der Schlußforderung einer Nichtverteidigung von Paris und der Erklärung von Paris zur offenen Stadt. Der General erwiderte der Deputation, daß für ihre Bitte nicht er, sondern die Regierung in Bordeaux zuständig sei, deren Befehle er lediglich durchführe. Der General warnte jedoch vor Kundgebungen der Syndikalist in der Pariser Arbeiterschaft für den Fall, daß die Regierung auf ihrem Befehl der Verteidigung von Paris bestehen bleibe. Der Deputation wurden auf ihrem Wege von und nach der Präfektur stürmische Kundgebungen des niederen Volkes bereitet.

Verlustziffern 1870—1914.

Unwillkürlich schweifen namentlich bei den Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz die Gedanken immer wieder rückwärts zu den Erinnerungen an die Ereignisse von 1870. Namentlich wird immer wieder sorgfältig erwogen, ob nicht dieser Krieg von 1914 ausgiebig viel blutiger und öfterreicher für uns sei als der von 1870. Es ist merkwürdig, eine wie große Ununterschiedlichkeit fast ganz allgemein über die hier zum Vergleich heran-

zuziehenden Zahlen aus dem Kriegsjahre 1870—71 herrscht, obgleich es eigentlich sehr leicht ist, sie zu erfahren. Hier eine Auswahl und die Hauptdaten daraus:

Es betragen die deutschen Verluste 1870 in dem Geleitz bei Weißenburg 31 Offiziere und 1.460 Mann;

Bei Wörth: 489 Offiziere und 10.000 Mann;

Bei Spichern: 4871 Mann;

Bei Colombay-Nauly: 5000 Mann, darunter 200 Offiziere;

Bei Vionville-Mars-la-Tour: 16.000 Mann, das 21. Regiment allein verlor hier 1000 Mann und 52 Offiziere, das 2. Bataillon des 20. Regiments alle Offiziere, die Brigade Wedell von 95 Offizieren und 4546 Mann 72 Offiziere und 2542 Mann; Bei Gravelotte-St. Privat: 20.150 Mann, darunter 899 Offiziere.

Die ersten 14 Tage des August — am 4. August fand das erste Gefecht, das bei Weißenburg, statt — also die ersten zehn Tage seit Eröffnung des Kampfes, kosteten nach der Berechnung des Generalfeldmarschalls v. Moltke in seiner Geschichte des Krieges von 1870—71 den Deutschen in 6 Schlachten 50.000 Mann, Sedan kostete uns 460 Offiziere und 8500 Mann; eine für die meisten nach dem Vorgegangenen sicherlich überraschend geringe Zahl. Die Gesamtverluste des Krieges 1870—71 betragen nach Moltke 6.247 Offiziere und 123.453 Mann.

Alles in allem Summen, hinter denen das weit zurückbleibt, was uns die Verlustlisten des Krieges von 1914 bis jetzt zu erzählen hatten.

Es sind in den ersten vier Kriegswochen (bis Liste 22) gefallen: 258 Offiziere und 3063 Mann (bemerkenswert die hohe Zahl der gefallenen Offiziere), verwundet sind: 571 Offiziere und 12.658 Mann, vermißt werden: 43 Offiziere und 4333 Mann. Die Gesamtverluste sind also: 872 Offiziere und 20.214 Mann. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß etwa 20 Prozent der Vermissten allmählich sich wieder auffinden und 40 Prozent in Gefangenschaft (wenn verwundet) gefangen sind, von den Vermissten sind und 2800 als lebend abzurechnen, so daß nur etwa 1900 als tot (teilweise ermordet) zu gelten haben. Von den 13.229 Verwundeten sind 27 Prozent leicht verwundet und nach Wochen wieder verwendungsfähig, so daß 8500 Mann als Schwerverwundete nur dauernd ausfallen. Der dauernde Gesamtverlust für das Heer beläuft sich auf 5300 Tote (einschließlich der als tot zu geltenden Vermissten) und 8500 Schwerverwundete, insgesamt 13.800 Mann.

Die wirtschaftliche Fürsorge

der deutschen Regierung zeigt sich auch in der frühzeitigen Bestellung des Waggonbedarfs der Eisenbahnen. Um den Fahrzeugbauanstalten eine gleichmäßige Beschäftigung und die rechtzeitige Beschaffung der erforderlichen Materialien zu ermöglichen, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten und Chef des Reichsauts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen das Königliche Eisenbahnzentralamt in Berlin schon jetzt beauftragt, wegen Uebernahme der Herstellung eines Teiles der für das Rechnungsjahr 1915 erforderlichen Fahrzeuge für die Preussisch-Hessischen Staatseisenbahnen und für die

Reichseisenbahnen mit den beteiligten Fahrzeugbauanstalten zu verhandeln.

Enttäuschung in Russland.

Petersburg, 12. Sept. Nowoje Wremja schreibt: Rußland ist über die geringe Zahl der englischen Truppen in Frankreich enttäuscht und erwartet, daß England keine Mühen scheuen wird, mehr Mannschaften auf den Kontinent zu werfen.

Griechenland beruhigt Bulgarien.

Sofia, 12. Sept. Der griechische Gesandte Naum erneuerte schriftlich die dem Ministerpräsidenten bereits mündlich abgegebene Versicherung, daß keine Konzentration der griechischen Truppen stattgefunden habe, weder bei Gwgheli noch bei Doiran, daß keinerlei Maßnahme ergriffen worden sei, die als gegen Bulgarien gerichtet ausgelegt werden könnte und daß die griechischen Truppen in Mazedonien in keiner anderen Weise verstärkt wurden als durch Entsendung von 4000 Rekruten des Jahrgangs 1914, die dazu bestimmt sind, die Kadets der in Mazedonien liegenden Regimenter zu ergänzen.

Ein holländischer Offizier über den Krieg

Ein Leser in Blankenes stellt uns in Übersetzung folgende Stelle aus dem Brief eines Rotterdamer Offiziers, den er dieser Tage erhalten hat, zur Verfügung:

„In dieser Zeit lebe ich ganz mit dem großen Deutschland mit und fühle ganz deutsch. Wie prachtvoll, wie erhaben haben sich Deutschland und das glänzende deutsche Heer gezeigt. Ich folge dem Gang der Ereignisse auf der Karte und erkläre sie, wo nötig, meiner Frau, die anfänglich ein wenig ängstlich für Deutschland war. Ich als Holländer war von Anfang an sicher, daß Deutschland siegen würde, siegen muß. Welche Erfolge: Lüttich, Namur, Metz, Vesoges, herrlich, und alles in nur drei Wochen erreicht. Besonders die verfluchten Russen müssen flühen....“

Ich füge noch hinzu, daß ich hier Propaganda für Deutschland mache. Im allgemeinen sind die Holländer für England eingenommen und haben Mitleid mit den armen Belgiern. Aber ich weise dann auf unsere Holländische Geschichte hin. Die Engländer haben uns immer und ewig benachteiligt. Ebenso wenig waren die Franzosen jemals unsere aufrichtigen Freunde, und was die Belgier betrifft, so waren sie schon längst mit den Engländern und Franzosen einig. Sie haben nun ihren verdienten Lohn.“

Die Iren danken.

Haag, 12. Sept. Der Belfast Korrespondent der „Times“ gibt zu, daß die Rekrutierung im Süden und Westen Irlands zur Auffüllung der irischen Divisionen einen enttäuschenden Verlauf nimmt.

Aus Argentinien an „Old England“.

Ja, ich liebte dich einst, du stolzes, mächtiges England, Das den Bacon, den Darwin, den großen Shakespeare geboren; Da deine Denker ich las, deine Sprache zu eigen mir machte, Da du mir leuchtend erschienst als Land der sittlichen Freiheit. Denn ich kannte dich nicht! In Blendwerk war ich befangen. Deine Freiheit ist Tand, und eitler Schein deine Sitte. England von heute, du bist deiner großen Männer nicht würdig!

Kain schlug einst den Bruder aus Zorn um göttliches Opfer, Doch die verruchte Tat, er tat sie mit eigenen Händen; Aber du selbst hast den Mut zur Tat nicht gefunden, Denn aus Osten und West mußt du die Mörder dir dingen, Um den Bruder zu schlagen, nach dessen Halse du trachtest.

Großes, mächtiges England, wie bist du klein doch geworden! Statt mit offenem Visier, mit offenen Waffen zu kämpfen, Führest du als Waffe das Gift der Falschheit und schmähende Worte.

Selbst der göttliche Funke, bestimmt die Menschheit zu einem, Dient allein dir nur, Verleumdung und Lüge zu stien. Gegen den eigenen Stamm in allen Breiten der Erde.

Aber dem Himmel sei Dank! Es gelüht nicht, was du ersonnen, Du verlierst das Spiel und findest den Bruder gerüstet.

Strahlend in schimmernder Wehr kann deiner Germanen lachen. Traurig aber das Los, entfernt von heimischer Erde, Der Verleumdung Stachel, das Gift deiner Lüge zu fühlen.

Doch die unedle Schmach, die wäscht dir keiner vom Schilde. Mag die Menschheit verzeihen, mag auch die Geschichte vergessen.

Trennloses England! Dein Name ist „Ka In“ bis ans Ende der Zeiten

Buenos Aires, Oktober 1914.

F. Dilla.

Gleichberechtigung der polnischen Turnvereine.

Berlin, 17. Sept. Die königliche Regierung hat die Genehmigung erteilt zur Ueberlassung der städtischen Turnhallen an die polnischen Turnvereine der Reichshauptstadt. Bisher war die Benutzung der städtischen Schulsportstätten allen polnischen und sozialdemokratischen Turnvereinen verboten. — Diese Erlaubnis ist eine Folge der Treue, welche die Polen bewiesen haben, und der Tapferkeit, mit welcher sich die polnischen Soldaten schlagen. Sie ist gleichsam die amtliche Bestätigung, daß die Rechnung unserer Feinde auf die Polen genau so verfehlt war, wie jene auf die Sozialdemokraten. Und wie so manche andere...

Englische Kriegsanleihen.

Die englische Regierung, die sich zu nächst 190 Millionen Pfund Sterling Kriegskredite bewilligen ließ, macht von dieser Ermächtigung schnellen Gebrauch. Fisher hat sie bereits 30 Millionen Pfund Sterling Schatzwechsel (in zwei Abschnitten zu je 15 Millionen) aufgelegt und 23 Millionen Pfund Sterling Schatzanweisungen den Banken aufgedrängt. Angeblich sollen von diesen 53 Millionen Pfund Sterling 10 Millionen Pfund Sterling an Belgien gezahlt worden sein, das den gleichen Betrag von Frankreich erhalten haben soll. Jetzt werden nun, wie der „Voss. Ztg.“ aus London gemeldet wird, dort weitere 15 Millionen Pfund Sterling Schatz-

wechsel zur Zeichnung aufgelegt, wovon die Hälfte auf sechs Monate, die andere Hälfte auf ein Jahr lauft. Damit steigen die Kriegsanleihen Englands bereits auf 68 Millionen Pfund Sterling.

Russlands Kampf gegen das Deutschland.

Die deutschen Bewohner der russischen Provinzen Livland, Estland und Kurland, die in Gefahr stehen, durch den Krieg in schwere Mitteleinschätzung gezogen zu werden, haben sich nach Petersburg gewandt und die russische Regierung gebeten, ihnen Schutz vor Leben und Eigentum gegen die drohenden Angriffe des fanatischen Pöbels angedeihen zu lassen. In leitenden Petersburger Kreisen scheint man über diese Frage anderer Meinung zu sein, denn einem Vertreter des polnischen Deutschland, der um eine Audienz beim Ministerpräsidenten nachgesucht hatte, um in die bedrückte Lage der Provinzen vorzutragen, antwortete dieser ganz kurz: „Sie sind im Irrtum, wenn Sie glauben, unsere Regierung werde sich beeilen, besondere Vorkehrungen zu ihrem Schutze zu treffen. Rußland kämpft nicht nur gegen Deutschland, es kämpft auch gegen das Deutschland.“

Sammlung

Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes:
Bestand 703\$700 u. 1 Pfd. Strl.

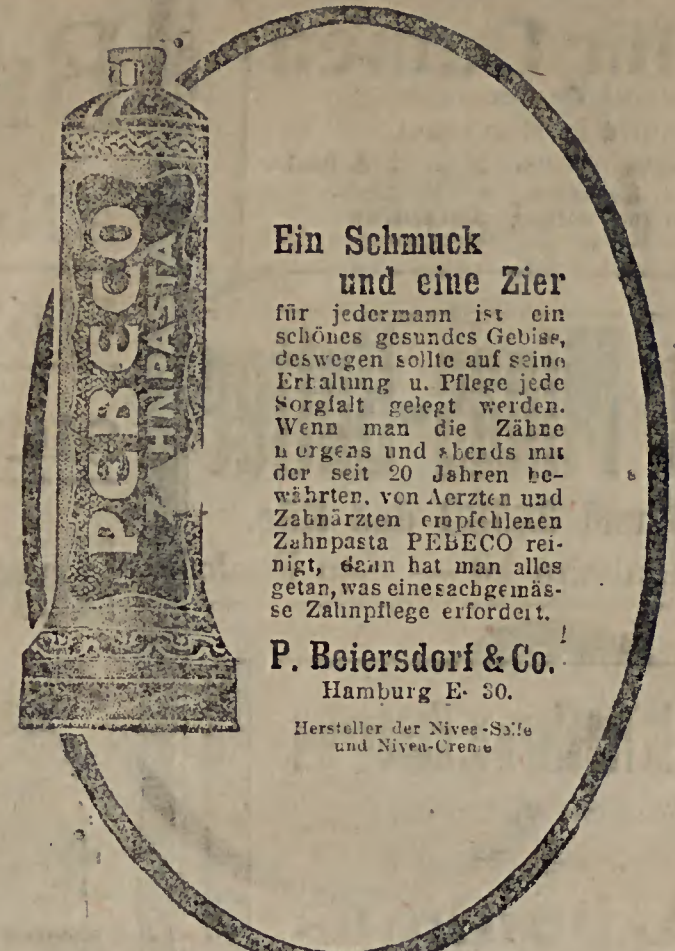
Lisbeth Reuschel 5\$000
Von einem Ingenieur aus dem Innern, Oktober-Beitrag 50\$000
Fritz Egner, Itü 10\$000
Hermann Franken 10\$000
H. Poppendieck 10\$000
Sammlung der Kolonie Itatiaya 9\$000
José Hofbauer 25\$000
Von Herrn José Schneberger als Hälfte der Einlösung der Mahlzeitencoupons pro Oktober 40\$000

Zugunsten des österr.-ung. Roten Kreuzes:

Bestand 757\$400

Luiz Wilke 5\$000
Reinhold Wilke 5\$000
Pedro Podbi (Leme) 5\$000
Antonio Jorge Hildebrand 25\$000
Friedrich Hering 20\$000
Rudolf Nau 20\$000
Vva. Goldschmidt 10\$000
Paulo Bruhns 5\$000
Paul Krüger 10\$000
Erlös aus altem Papier von Hrn. Friedr. Hassel (Pires via Lima) 22\$800

Von einem Ingenieur aus dem Innern, Oktober-Beitrag 50\$000
H. Poppendieck 10\$000
Hermann Franken 10\$000
Sammlung der Kolonie Itatiaya 9\$000
D. & A. M. 10\$000
José Hofbauer 25\$000
Paul Lydia Heinke 25\$000

**Ein Schmuck und eine Zier**

für jedermann ist ein schönes gesundes Gebiss, deswegen sollte auf seine Erhaltung u. Pflege jede Sorgfalt gelegt werden. Wenn man die Zähne u. ergas und sterbis mit der seit 20 Jahren bewährten, von Ärzten und Zahnärzten empfohlenen Zahnpasta PEBECCO reinigt, dann hat man alles getan, was eines gesunden Zahnpfleges erfordert.

P. Beiersdorf & Co.
Hamburg E. 30.

Hersteller der Nivea-Säbe und Nivea-Creme

Vertreter und Depositär: Carlos R. Kern, Rua Theophilo Otoni 111 Sobrado, Rio de Janeiro.



Companhia Nacional de Navegação Costeira
Wöchentliche Passagierdienste zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaguá, Rio Grande und Porto Alegre.
Der neue Dampfer

Itaquera
geht am 5. Nov. von Santos nach Paranaguá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere, ebenso Kabinen, die Gesellschaft machen. Abschied und Empfang der durch ihre Schiffe transportierten Güter bekannt, dass die letzteren in Rio an dem Armazem Nr. 18 kostenlos empfangen und abgeliefert werden. Nähere Auskunft S. Paulo, Rua Boa Vista N. 15 Santos, Rua 15. Novembro 89, Schröder

Schneiderinnen
werden für Salão do Modas René, Rua das Palmeiras 36-B, S. Paulo, gesucht 5516

Gesucht
für eine Bar ein junges Fräulein zum Choperverkauf. Rua Conselheiro Nobias, Ecke Rua Timbira. — Bar-Restaurant „Pistella“, S. Paulo. 5514

Viktoria Strazák,
an der Wiener Universität. Klinik geprüfte u. diplomierte Hebammen.
empfiehlt sich. Rua Victoria 32 S. Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telefon: 4928 4573

Restaurant u. Pension Schulz
Rua Gen. Couto Magalhães 13 S. Paulo.
empfiehlt seine gute bürgerliche Küche, schöne Zimmer für Familien und einzelne Herren. — Um günstigen Zuspruch bittet
G. Schulz

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
4515 Spricht deutsch.

Dr. H. Rittmann
Arzt und Frauenarzt
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Consultorium: Casa Mappin
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 3441

Dr. Senior
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
4515 Spricht deutsch.

Dr. H. Rittmann
Arzt und Frauenarzt
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Consultorium: Casa Mappin
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 3441

Dr. H. Rittmann
Arzt und Frauenarzt
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Consultorium: Casa Mappin
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 3441

Dr. H. Rittmann
Arzt und Frauenarzt
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.
Consultorium: Casa Mappin
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 3441

Gesucht

für ein Familienhaus in Sta. Theresa ein deutsches Dienstmädchen, das der portugiesischen Sprache mächtig sein muss. Off. unter H. Z. 10 an die Exp. ds. Bl., Rio de Janeiro.

Alleinstehende deutsche Frau

In Rio sucht Stellung zur Führung des Haushaltes bei Herrn oder auch bei kleiner Familie. Selbige ist gute Köchin. Off. an die Exp. ds. Bl., Rio, Rua Alameda 90.

Zwei perfekte Haushälterinnen

von Ingenieuren im Innern gesucht. 150 km. von Santos. Gef. Angebote an die Exp. d. Bl., S. Paulo, unter Haushälterin. 5515

Pension u. Restaurant W. Lustig

Rua dos Andradas 18 S. Paulo
Neu renoviert
empfiehlt seine vorzügliche u. preiswerte Küche. Gute gepflegte Antreize-Schoppen, diverse Liköre. Die neuesten deutschen Blätter wie: Simplicissimus, Verwärs, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung. Zur guten Stunde, die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen aus. Um günstigen Zuspruch bittet der Inhaber
W. LUSTIG.

Perfekte Köchin gesucht

für Brat- und Kochhofen. Selbige muss im Hause der Herrschaft schlafen. Avenida Paulista N. 45, S. Paulo. 5517

Hotel Albion

Rua Brigadeiro Tobias 49 in der Nähe der Bahnhöfe S. Paulo
empfiehlt sich dem reisenden Publikum. — Alle Bequemlichkeiten für Familien vorhanden. — Vorzügliche Küche und Getränke. — Gute Bedienung zu mässigen Preisen. Günstigsten Zuspruch hält sich bestens empf. der Inhaber
José Schneberger

Kleine neue Häuser

für 5\$000 monatlich mit Wasser zu vermieten in der Rua Brasseur 32, 34 und 36. Der Boden ist eingestrichen. Badezimmer vorhanden. Die Schlüssel sind an der Ecke. 5522

Dr. Abrahão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte

— Sprechstunden deutsch —
Sprechstunden: von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.
Wohnungen:
Rua Maranhão No. 3
Telephon 3297
Rua Albuquerque Lima 85
Telephon 4092.
Eure:
Rua José Bonifácio N. 7
Telephon 2946

Einkassierungen aller Art

übernimmt
HERM. LEHMANN
Rua Gen. Couto Magalhães 51
S. Paulo

Hotel Rio Branco

RIO DE JANEIRO
Rua Aore 26
(an der Avenida und dem Anlegeplatz der Dampfer). Deutsches Familienhotel.
— Mässige Preise.

Schweizerziegen

tüchtig im Satz, an Schnell- u. Tigeldruckpresse gut bewandert, sucht Stellung. Off. erbeten unter W. S. 73 an die Exp. ds. Bl., Rio de Janeiro.

Baustellen auf Teilzahlung

Gegen monatliche Abzahlung und Ziel bis zu 10 Jahren werden Baustellen in der Rua José Antonio Coelho, Dr. Gabriel Dias, Avenida Stella, Avenida A und Rua Cubatão in Villa Mariana, ferner Baustellen in der Rua Guapirê, Rua Paulino Guimarães und Rua Itaporanga in der Ponte Pequena, sowie Baustellen in der Rua Tupy, Rua José Getulio und Alto da Moça verkauft. Auch mehrere Häuser sind zu verkaufen. Auskunft erteilt Machado Soares Calby, Largo da Sé No. 3, Palacete Providencia. Telefon N. 1170. S. Paulo. 5524

Wegen Aufgabe des Haushaltes

billig zu verkaufen noch kaum 6 Monate. Gebrauch: Aluminium - Kochgeschirr, Christoffel, Hausarbeitsche, Blumenkasten, Pflanzen in Käbeln, Silber, Haushaltsgegenstände, Linoleumläufer, sowie weisslackierte kleine Hundehütte. Zu erfragen täglich nur von 1-3 Uhr in Rua Brigadeiro Tobias No. 11, S. Paulo 5526

Zwei schöne Zimmer

einzelne oder zusammen, in neuem modernen Haus mit grossem Garten in gesunder Lage, billig zu vermieten. Alameda Itü 126 (Avenida), S. Paulo. 5520

Schöner Vorderaal

ausserhalb der Stadt, möbliert oder unmöbliert, an ausländische Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. 5521

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose und Behandlung von Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blenorrhöe. Anwendung von Göt nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem ein Kurkurs absolviert. Direkter Bezug des Salvarsan v. Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B, Telefon 1649. Konsultorium: Rua S. Bento N. 74, Sobrado, S. Paulo. Man spricht deutsch.

Rosa Bajec

Hebamme, diplomiert in Oesterreich und S. Paulo mit Jahr Praxis an der Maternidade de S. Paulo. Rua dos Gusmões 121. Telefon 4600 4574

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt
Etabliert seit 1895
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr
Rua Quitanda 2. - I. Stock, S. Paulo



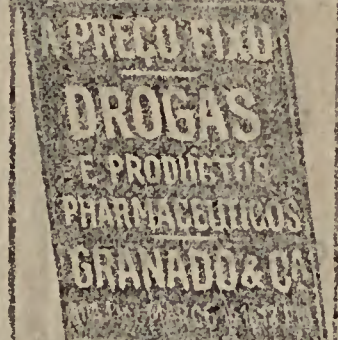
GEGRÜNDET 1878
Seeben eingeflossen:
Geräucherter Laech, Keler Backing, Matjes Hering, Frankfurter Würste, Prima Sauerkraut, Alpaukräuter Käse, Wacholderbeeren, Tafel Aquavit, Kümmel Gilka
Casa Schorch
21 Rua Rosario 21 — S. Paulo
Telephon 170 — Caixa 208

Tüchtige Köchin

gesucht, welche auch andere häusliche Arbeiten verrichtet. Gute Gehalt. Rua Vitalis 8, S. Paulo. 5520

Pension Amarante - Tijuca

Rua Conde de Bomfim 1331, Tijuca. Telefon 567, Villa. Speziell für Familien eingerichtet.

**Kleine deutsche Kapelle**

(Streicher- und Blasmusik) ist noch für einige Stunden frei. Off. erbeten unter K. L. 100 an die Exp. ds. Blattes, Rio de Janeiro.

Unabhängige Deutsche

gewohnt selbständig zu arbeiten, sucht Stelle für alle Hausarbeit, ausser Waschen, hier oder auswärts. Rua dos Protestantes 11, S. Paulo. 5503

CASA LUCIANUS

Dill-Gurken, Pfeffer-Gurken, Sauerkohl, Frankfurter Würst, Gänsefleisch
Rua Direita No. 55-A
S. Paulo. 4512

Miguel H. Cyrillo

Rechtsanwalt
Zahlungseintreibungen auf gutlichem u. gerichtlichem Wege, Aufnahme von Inventaren, Ehescheidungen zwischen Ausländern, Relapsen und Naturalisierungen, Verteidigungen vor dem Schwurgericht. Gerichtskosten werden ausbezahlt. Kontor: Largo do Palacio N. 5-B von 1 bis 4 Uhr Nachm. — Wohnung: Rua Pedrozo 53 von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 4694

Freundliches Vorderzimmer

möbliert, und ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Rua General Ozorio 19, Sobrado, S. Paulo.

Confiserie Centrale

Assemblea N. 166 am Largo Carioca
RIO
Fabrikation und Import feinsten Confitüren, Chokoladen und Bonbons.
—
Einziges deutsches Spezial-Geschäft am Platze

Saal

zu vermieten an Herrn mit oder ohne Möbel. Elektrisches Licht und Bad vorhanden. Alameda Barão de Piracaba N. 79, S. Paulo. 5523

Gesucht ein Dienstmädchen

für leichte Hausarbeiten von amerikanischer Familie. Largo da Concordia No. 65, Brazil, S. Paulo. 5525

Alleinstehende Mädchen

finden Kost und Wohnung für billigen Preis bei deutscher Familie. Rua Marquez Itü 34, S. Paulo. 5522

LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY

Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,641,250
Reservefonds . . . 2,451,072
Pfd. Sterl. 5,102,322

Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

Agenten in São Paulo:
Zerrenner, Bülow & Co.
Rua de São Bento No. 81

Hotel e Pensão Allemã

Rua José Bonifácio 35-A, 35-B, 37, 43
Fichtler & Degrave. 4243

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags
Rua Quintino Bocayuva 32
Grösste Prämien:
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Ein grosser schöner Saal

u. ein kleineres Zimmer sind billig zu vermieten. Licht, Bad und schöner grosser Garten vorhanden. Avenida Tiradentes 106, S. Paulo. 5561

Junge Deutschbrasilianerin

17 Jahre alt, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Selbige war mehrere Jahre in einer Schokoladenfabrik tätig, ist sehr geschickt und kennt alle feineren Arbeiten. Gef. Off. unter H. W. M. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Deutsche Schneiderei Trapp

Gegründet 1887 von Telefon N. 4080
Gustav Reinhardt
Grosses Lager der feinsten ausländischen Stoffen.
Rua Santa Efigenia No. 13 — S. Paulo

Schlachtereie und Wurstfabrik

Emilio Pinesek & Irmão
Verkaufsstellen: Kleine Markthalle 9 und 39 — Fabrik: Rua José Antonio Coelho 165. — Telefon 2876.
Grosse Auswahl in allen Fleischarten, sowie Wurst und Räucherwaren. — Sauerkraut das Kilo 1\$600.

LION & Co.

Grosses Lager von
Stahlträgern und Stahlschienen für Bauten und für Leitungsposten geeignet.
Eiserne Röhren für Gas- u. Wasserleitungen
Eisen in Barren und eiserne Platten.
Portland Cement Superior
Rua Alvares Penteado 5
Caixa 44
4556 S. Paulo.

Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,641,250

Reservefonds . . . 2,451,072
Pfd. Sterl. 5,102,322

Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

Agenten in São Paulo:
Zerrenner, Bülow & Co.
Rua de São Bento No. 81

Hotel e Pensão Allemã

Rua José Bonifácio 35-A, 35-B, 37, 43
Fichtler & Degrave. 4243

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags
Rua Quintino Bocayuva 32
Grösste Prämien:
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Ein grosser schöner Saal

u. ein kleineres Zimmer sind billig zu vermieten. Licht, Bad und schöner grosser Garten vorhanden. Avenida Tiradentes 106, S. Paulo. 5561

Junge Deutschbrasilianerin

17 Jahre alt, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Selbige war mehrere Jahre in einer Schokoladenfabrik tätig, ist sehr geschickt und kennt alle feineren Arbeiten. Gef. Off. unter H. W. M. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

D. M. G. U. „LYRA“

São Paulo
Sonntag, 15. November 1914
Grosses
Preissegeln
zu Gunsten des
Roten Kreuzes
Anfang 2 Uhr Nachmittags
Mitglieder, sowie sämtliche Freunde des Segelsports der deutschen Kolonie werden hierzu freundlichst eingeladen. 5518
Der Vorstand.

Deutsch-Kathol. Gemeinde

Rio de Janeiro
fordert alle hiesigen deutsch-sprechenden Katholiken auf, sich der Gemeinde anzuschliessen. Feste Organisation tut in diesen ersten Zeiten not.
Der Gottesdienst findet jeden Sonntag 8 1/2 Uhr in der Kirche N. S. da Boa Morte, Avenida Rio Branco, Ecke Rosário, statt. 4516

Zu vermieten

ein möbliertes Saal an ledigen Herrn mit oder ohne Pension. Rua dos Andradas 17, S. Paulo. 5519

Wer strickt Strümpfe mit der Hand?

Off. unter „Strümpfe“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo, erbeten. 5527

Herr Eduardo Freilehen

aus Sta. Catharina (Bruder des Max Freilehen) wird gebeten seine Adresse in der Exp. ds. Bl., S. Paulo abzugeben. 5529

Zuschneider

erstklassig für Herrenbekleidung, erst kürzlich hier angekommen, in Wien und Paris diplomiert, mehrere Sprachen sprechend, sucht geeigneten Platz bei bescheidenen Ansprüchen hier oder in Rio de Janeiro. Offerten unter „Cortador Nr. 51“ an die Expedition der „Deutschen Zeitung“ in São Paulo erbeten.

Dr. Amaral de Araújo

Chirurg und Geburtshelfer
Spezialist in syphilitischen Krankheiten, Blenorrhöen u. sämtlichen Geschlechtsleiden. Garantiert Heilung jeder Art von Frauenkrankheiten. Sprechstunden zu jeder Tageszeit. — Eritell schriftlichen ärztlichen Rat nach Einsendung von 10\$000.
Rua Santa Efigenia No. 15, Telefon 4893, S. Paulo.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23, S. Paulo

Mme. H. Frederica Wandi

Hebamme
Diplomiert in Deutschland und Rio de Janeiro
Rua Liv e N. 2. — S. Paulo
Telephon 1945

Dr. J. Britto

Spezialist für Augen-erkrankungen
chemische, Assistenzarzt des K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12 1/2—4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Luiz Campos & Co.

Rua Visconde de Itaboraí 84 Ecke der Avenida Central im Santos

Victor Breithaupt & Co.

Rua Itororó N. 8

Nur für Damen

Institut de Massage
(Beauté et Manicure)
von Babette Stein, Rua Cos. Motta 63, S. Paulo.
Komplette Einrichtungen für sämtliche
Anwendungsformen naturgemässer
Heilweise. Hydro- u. Elektro-Therapie 2262

Frische Minas-Butter

zu 3\$000 und 3\$500 das Kilo,
Rua Anhangabahú 10 — São Paulo

Störung in Theatern u. Konzerten

können Sie vermeiden.

Kauen Sie

Malzbonbons

Dose zu 1\$000 4546

Die sind unenbar gegen Husten

La Bonbonnière

Rua 15 Novembro 14 (Esq. Largo Thezouro)
Rua São Bento 23-C. S. PAULO

An Rheumatismusleidende

Wollt Ihr

in

3 Tagen

geheilt

sein, so

gebraucht

4429 Das wirksame anti-rheumatische „Vitalis“
Daselbe garantiert Euch, dass Ihr
Am 1. Tage ohne Schmerzen seid
Am 2. Tage wie der Lebensmut habt
Am 3. Tage Eure Arbeit wieder aufnimmt.
Nehmt das Mittel, damit Ihr Euch von der Wirkung des-
selben überzeugt. Tausende von Personen bestätigen, dass
sie durch VITALIS von den schrecklichsten Rheumatismus
geheilt wurden. Glas 5\$00. Niederlage in der Drogeria Vi-
talis Rua Moura 117-A. S. Paulo.

Vervita Crème

verschönert und parfümiert die Haut, verhindert die
Bildung von Faltten, zerstört Finnen, lässt Sommer-
prossen, Hautflecke und andere Fehler der Haut ver-
schwinden. — Jeder Topf 3\$300. 5234

Fabrik: „Neoperfume“ — C. Vita — Rua S. João 33-A

In allen Drogerien, Apotheken und Parfümeriewaren-
geschäften zu haben, sowie in den Hauptdepôts „La
Cartophile“, Rua Marechal Deodoro 18, Telefon 4652,
Apotheke Vita, Av. Brig. Luiz Antonio 31. Telefon 4111.

Deutscher sucht Reisevertretung

für Südstaaten Brasiliens.

Energetische, tüchtige Verkaufskraft mit besten Reiseerfol-
gen, wünscht gegen Provision und Spesenanteil für hiesige
Firma in den Südstaaten tätig zu sein.
Spezialität: Eisenwaren, Maschinen und Maschinenbedarf.
Beste Referenzen, sowie Kautions zur Verfügung.
Geht Angebote unter „Reisevertretung“ an die Expedition
dieses Blattes, S. Paulo. 5492

Charutos Dannemann

Universaes = Bella Cubana

(Flor fina)

The Berlitz School

(Filiale der Schule Berlin)

Jede Sprache in drei Monaten

Rua Direita 8-A

4570

Herren-Schneiderei

von

Germano Kirchhübel

Früherer Inhaber der Schneiderei Trapp.

Seine werthen Kunden ist es bekannt, dass ich

für prompte Bedienung, geschmackvolle und

sorgfältige Ausführung garantiere.

Rua Sta. Epiphania 78 São Paulo

5284

Modern möbliertes Haus

enthaltend Salon, Speisezim-
mer, 3 Schlafzimmer u. Mäd-
chenzimmer, preiswert zu ver-
mieten. Vicende de Pignatelli
N. 23, Tijuca, Rio de Janeiro.

Zu verkaufen

sind Wirtschaftsgegenstände
wie Betten, Tische, Stühle,
Nähmaschine und Porzellan.
Rua Livramento No. 9, Villa
Marianus, São Paulo.

Bromberg, Hacker & Co

Alle Maschinen für
Holzbearbeitung
stets auf Lager

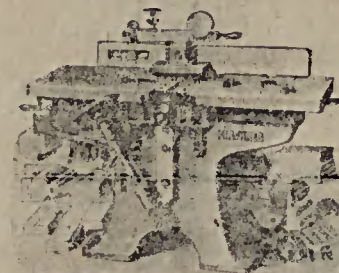
Komplette Einrichtungen für Sägereien



Rua da Quitanda No. 10

Caixa Postal 756

— São Paulo —



Companhia Antartica Paulista

Telephon No. 621, 926, 2866

SÃO PAULO

Telephon No. 621, 926, 2866

Antartica-Pilsen 12/1 Flaschen 8\$000	União hell 12/1 Flaschen 6\$500
Antartica-München 12/1 Flaschen 8\$000	Tivoli-München 12/1 Flaschen 5\$000
Culmbach 12/2 Flaschen 7\$500	Hamburgeza hell 12/1 Flaschen 4\$500
Culmbach 12/1 Flaschen 11\$000	Pretinha schwarz 12/2 Flaschen 3\$500
Antartica-Porter 12/2 Flaschen 7\$500	Preise ohne Flaschen

Deposito Rua da Boa Vista No. 14

Telephon No. 111

Companhia Materiaes = para Construção =

Lager für Detailverkauf. Rua da Consolação No. 469—471
Rua Domingos de Moraes 14

Sand, Kies, Ziegel, Kalk, Zement
in jeder Quantität, nur allererster Qualität und
zu koulanten Preisen.

Willner Arens & Co.

Bankgeschäfte aller Art, wie Vorschüsse auf Wertpapiere,
An- u. Verkauf v. Effekten, Hypotheken etc.

Gemeinsame Büros: Rua Libero Badaró N. 25 (Palacete
Prates). — São Paulo

Klinik

für Ohren-, Nasen- und
Hals-Krankheiten

Dr. Henrique Lindenberg

Spezialist

früher Assistent an der Klinik

von Prof. Urbantschitsch, Wien

Spezialarzt der Santa Casa

Sprechstunden: 12—2 Uhr Rua

S. Brato 33, Wohnung: Rua Sa-

bará 11, S. Paulo.

5506

Köchin gesucht

Tüchtige Köchin gesucht,

welche im Hause der Herr-

schaft schläft. Rua Dr. Cesa-

rio Motta 11, Villa Buarque,

S. Paulo.

5506

Architekt

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Deutsches Mädchen

sucht Stellung zu Kindern od.

als Stütze der Hausfrau. Am

liebsten in Santos oder Um-

gebung von S. Paulo. Offer-

ten unter R. K. an die Exp.

da. Bl. S. Paulo, erbeten.

5148

Billing zu verkaufen:

2 Kleiderschränke, 1 Fliegen-

schränk, 1 weisses Ebebet,

1 weisser Waschtisch, 1 Wand-

uhr, 1 Petro'mofen, 3 Tische,

1 Gobelin, verschiedene Da-

menkleider, weisse Wasel-

anzüge für Herren. Avenida

Argelica 314, S. Paulo.

5506

Architekt

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Zu vermieten

Saal und Zimmer mit separa-

ten Eingängen, Licht und

Wasser. Passend für allm-

stehende Herrn oder jungen

Ehepaar. Küche jedoch nicht

vorhanden. Zu erfragen Rua

Helvetia 92. S. Paulo. 5500

5500

Architekt

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Arquiteto

Rua Maestro Cardin No. 6,

Telephon No. 4112

Bauprojekte und Ausführung

jeglicher Art. 4558

Preissermässigung der Emulsão de Scott

Zum Wohle der leidenden Menschheit und in der
Absicht, unser Produkt den Personen aller Stände zu-
gänglich zu machen, haben wir seit dem 23. Oktober
den Engros-Preis für unsere Kunden ermässigt, damit
im Einzelverkauf der feste Preis von 2\$500 für die
Flasche in der Bundeshauptstadt sowohl, als auch in
den übrigen Städten des Landes aufrecht erhalten
werden kann.

Scott & Bowne

New York u. São Paulo.

Die Marken

Conquistas, Alfredos, Havanezes,
Excelsior, Luzinda, Pedrita, Lola N. 2

sind überall zu haben.

Sechs junge
kräftige Leute
(Oesterreicher) suchen Ba-
so stützung für Haus, Gar-
ten, Hotel etc. Gehen auch
ins Innere. Off an oesterreich-
ungar. Konsulat (Av. Brig.
Luiz Antonio 24), S. Paulo

Tüchtige Kellnerin
wird für Chopstokal
per sofort gesucht.
Rua Seminario No. 7,
S. Paulo.

Pianist
für die Abendstunden
per sofort gesucht.
Rua Seminario No. 7,
S. Paulo.

Hotel ei Pension Suisse

Inhaber: JOÃO HEINRICH
empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

RUA BRIG. TOBIAS 1 — S. PAULO

Deutsche Kalender
für 1515
vorrätig bei
Heinr. Grobel
Rua Florencio de Abreu 192
5554, São Paulo.

Restaurant Witzler
empfiehlt seine
bürgerliche Küche
Allen für Pensionisten.
Gleichzeitig empfehle ich mein
neues Sobrado mit schön mö-
blierten Zimmern mit od. ohne
Pension. — Bad, elektr. Licht
JORGE WITZLER

Schneiderartikel
Feinste wollene und baum-
wollene Stoffe, Futter, sowie
alle Schneiderartikel und Zu-
taten werden zu billigsten
Preisen in jeder Quantität
verkauft bei
J. Silveira & Co.
Rua Direita 44, S. Paulo. 5238

Eisen-Elixir
Elixir de ferro aromatizado
u. glycerophosphatado u.
Nerventräcker, wohlschme-
kend, leicht verdaut und
von überraschendem Erfolg.
Holt Blutarmut und deren Fol-
gen in kurzer Zeit. Glas 3\$000

Pharmacia da Luz
Rua Duque de Caxias 17,
São Paulo

Deutsche Schneiderin
in und ausser dem Hause,
zu massigen Preisen.
L. Herrmann
Rua Pelotas 65, Villa Mariana
4772

Zu vermieten neues Haus
3 Zimmer, Küche, Badezim-
mer und grosses Terrain für
6\$500 in Rua Muniz de Souza
No. 197 (direkt am Jardim
d'Acclimação) Näheres Rua
Aurora 32, S. Paulo. 5194

Iris-Theater
Rua 15 de Novembro
S. PAULO

Kinovorführungen.
Abwechslungsreiches
Programm
Alle Abend Vorführung
sensationaler Lichtspiele
von 6 1/2 Uhr bis 11 Uhr
Abends.
Jeden Sonntag grosse Matinee.
Im Iris-Theater
werden alle Abend die neu-
sten Lichtspiele gezeigt.
Kleines gutgehendes
Geschäft
zu kaufen gesucht Off. mit
Preisangabe unter A. G. an
die Exp. des Bl. S. Paulo. 5194